

20. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 119,1-8.17-18

Psalm 119

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Wohl de - nen, die da le - ben vor Gott in Hei - lig - keit,
 2. Denn al - le, die da wan - deln rich - tig des Her - ren Bahn,
 3. O dass in mei - nem Le - ben dein recht ich hal - ten künnt
 4. Von Her - zens - grund ich spre - che: Dir sei Dank al - le - zeit,
 9. Tu wohl, Herr, dei - nem Knech - te, dass ich mög le - ben fort

1. im G'setz des Her - ren e - ben wan - deln zu je - der Zeit,
 2. die neh - men für kein Han - del, der ü - bel wär ge - tan,
 3. und mich drauf möch - te ge - ben aus mei - nes Her - zens - grund,
 4. weil du mich lehrst die Rech - te dei - ner Ge - rech - tig - keit,
 9. und hal - ten schlecht und rech - te dein se - lig - mach - end Wort,

1. die recht von Her - zen su - chen Gott und sei - ne Zeug - nis hal - ten, sind stets bei ihm in Gnad.
 2. du hast ge - bo - ten uns mit Fleiß, dei - ne Be - fehl zu hal - ten und kei - ne and - re Weis.
 3. ich werd zu Schand in kei - ner Not, wenn ich mit Fleiß nur schau - e al - lein auf dein Ge - bot.
 4. der Gna - den mich auch fort ge - währ, ich will dein Rech - te hal - ten, ver - lass mich nim - mer - mehr.
 9. er - öff - ne mir die Au - gen mein, zu schau - en gro - ße Wun - der an dem Ge - set - ze dein.